

As Time Goes By...

N&Z

Von Snoop

Beschwichtigende Zärtlichkeitsattacken

Obwohl ich grad an einer neuen FF sitze, hab ich doch ein wenig Zeit gefunden, um ein neues Kapitel zu kreieren und zu veröffentlichen :)
Viel Spass beim lesen ^^

„Zorro, hast du gerade Zeit?“

Der Grünhaarige musterte etwas hilflos seine schwarzhaarige Freundin, welche sich auf den Bauch gelegt hatte, ihre Beine angewinkelt in der Höhe baumeln ließ, den Blick starr auf ihr Buch gerichtet hielt und ihm überhaupt keine Beachtung zu schenken schien.

„Ähm... klar Nami, was gibt's denn?“

Er hätte am liebsten dieses Telefonat außerhalb der Hörreichweite von Robin geführt, konnte jetzt aber schlecht aufstehen und das Zimmer verlassen; das wäre für seine Freundin ja nicht gerade herzlich rübergekommen. So blieb ihm nichts anderes übrig, als sein Gespräch in seiner momentanen Position fortzuführen.

„Nojiko war doch sauer, oder? So wie sie mich vor die Tür gesetzt hat...“

„Ja, sie hat die Geschichte von gestern Abend von Ace erfahren... erzähl ich dir aber ein anderes Mal. Ich rufe eigentlich wegen etwas ganz anderem an...“

Die Stimme der Orangehaarigen war während ihrer letzten Worte leiser und gebrechlicher geworden, sodass sich Zorro das Handy stärker an sein Ohr halten musste, um seine Freundin überhaupt zu verstehen.

Der 19 Jährige widmete seine volle Konzentration dem Telefonat, sodass er überhaupt nicht bemerkte, dass die schwarzhaarige Frau auf seinem Bett ihm immer wieder heimliche aber undefinierbare Blicke zuwarf.

„Ach, weißt du was... ist egal, es ist nichts! Ich muss verrückt gewesen sein, dich überhaupt anzurufen, wo du doch sicherlich bessere Sachen zu tun hast...“

Der Blick des Grünhaarigen schweifte wieder zu Robin, wobei er direkt in ihre schwarzen großen Augen sah. Schnell wichen seine Augen aus und er entdeckte wieder einmal sein Interesse für das große Poster an seiner Wand.

„Nami... hör mir zu, ich hab immer Zeit für dich! Auch wenn du nur ein Schwätzchen halten möchtest oder Hunger auf ein Eis hast! Aber du hörst dich nach was Größerem an, dich bedrückt etwas... glaubst du ich merk das nicht? Also, wenn du das nicht per Telefon bereden möchtest, komme ich vorbei! Gib mir 20 Minuten...“

Zorro konnte nur einen leisen, unter Schluchzern versinkenden Dank vernehmen.

Er legte auf, doch traute er sich nicht, die in seinem Zimmer befindliche Frau anzuschauen. Er wusste genau, dass sie ihn momentan mit diesem Blick beobachtete, der so typisch für sie war; man konnte nicht deuten, was der Frau durch den Kopf ging.

Er wusste auch, dass er sich gerade sehr deutlich für sie am Handy ausgedrückt hatte: Die Freundschaft mit Nami bedeutete ihm um einiges mehr, als diese Beziehung, die er mit ihr führte. Eigentlich hatte er gedacht, dass sie es wüsste, doch hatte er sich noch nie so deutlich ausgedrückt.

Wie sollte er ihr jetzt klar machen, dass er gehen musste... dass sie gehen musste?

Robins Stimme holte ihn aus seinen Gedanken.

„Also, ich gehe dann wohl jetzt...“

Das war alles was sie sagte, kein einziges Wort mehr.

Während sie stillschweigend ihre Unterwäsche zusammensuchte, ihre Hüftthose anzog und ihr dunkelblaues Oberteil überstreifte, saß Zorro nur auf seinem Bett und starrte sie an.

Er wollte so viel sagen, doch kein Wort kam über seine Lippen; es war, als wäre er plötzlich verstummt.

Er wollte sich entschuldigen...

Er wollte ihr sagen, dass er sie heute noch anrief...

Er wollte sich für morgen verabreden...

Nichts...

Die schwarzhaarige Frau verließ, ohne dass noch ein weiteres Wort fiel, das Haus.

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

Der 19 jährige verweilte noch 5 Minuten auf seinem Bett, bevor er aufstand und den Weg ins Badezimmer einschlug.

Nach einer erfrischenden Dusche fühlte er sich schon um einiges besser.

Er beschloss, Robin erst einmal gedanklich nach hinten zu verschieben und widmete sich jetzt voll und ganz Nami.

Was konnte sie nur haben?

Sie hatte geweint, wahrscheinlich nicht erst am Telefon.

Er wollte jetzt nur noch zu ihr.

Wieder in seinem Zimmer schlüpfte der junge Mann in frische Boxershorts, eine dunkelblaue Jeans und ein schwarzes T-Shirt. Er schnappte sich sein Handy und seine Schlüssel, stieg in seine schwarzkarierten Vans und verließ die Wohnung.

Er fuhr schnell, viel zu schnell, doch hatte er Glück dass die New Yorker Straßen wie leergefegt schienen und auch keine Polizei sich in seiner Nähe aufhielt.

Vor der Türe der Davids angekommen, betätigte er den Klingelknopf.

Nojiko öffnete abermals und als sie den Grünhaarigen erblickte, legte sich ihre Stirn in Falten.

„Zorro? Was machst denn du schon wieder hier? Nami geht's nicht ganz so gut deswegen...“

Der 19 Jährige quetschte sich an der Violetthaarigen vorbei und meinte und antwortet ihr auf seine lässige Weise.

„Ich weiß, deswegen bin ich ja auch hier...“

Schon war er im Gang, welcher zu Namis Zimmer führte verschwunden.

tun!`?

Das klang ja selbst in seinem eigenen Kopf lächerlich...

Er wusste auch nicht einmal, mit welchen Taten sie ihren Freund nicht verletzen wollte... hatte sie im Nachhinein schließlich doch das schlechte Gewissen gepackt und sie kämpfte mit dem Gedanken, dem Blondem von ihren Ausschweifungen auf der Tanzfläche zu erzählen?

Bevor Zorro seinen Gedankengang fortführen konnte, half die 18-Jährige ihm mit einem einzigen Satz auf die Sprünge.

„Ich glaube, ich liebe Sanji nicht mehr...“

Die Hand, welche bisher behutsam über den orangefarbenen Schopf geglitten war, hielt plötzlich in ihrer Bewegung inne.

Das konnte nicht sein...

DAS hatte er nun wirklich nicht erwartet!

Wie konnte das nur passieren?

Er war stets davon überzeugt gewesen, dass der blonde Frauenheld irgendwann seine Hände nicht mehr unter Kontrolle haben würde und seiner Freundin fremdgehen würde.

Aber das Nami diejenige war, welche die Trennung einleiten würde... welche ihn nicht mehr liebte?

Augenblicklich fühlte er sich unglaublich schlecht.

Nicht weil er traurig war, dass für Nami eine ihrer Meinungen nach glückliche und fantastische Beziehung zu Ende ging...

Nein, ganz im Gegenteil:

Er verspürte nicht einen einzigen Funken Trauer.

War er ein schlechter Mensch, weil er sich in dieser Situation gerade zu freute?

Er wusste ja selber nicht genau warum.

War es, weil die Orangehaarige nun endlich diesen Schleimbolzen vom Hals haben würde?

Oder war es, weil er selbst nun wieder endlich deutlich mehr Zeit mit der jungen Frau verbringen könnte, sie sooft und solange sehen könnte, wie er wollte?

Er musste sich eingestehen, dass etwas von beidem in seiner Freude mitschwang.

Zorros Hand setzte sich wieder in die beruhigende Bewegung und er versuchte, sich nun endlich zu der Aussage seiner Freundin zu äußern.

„Nami... es tut mir so leid! Du solltest auf jeden Fall noch einmal darüber schlafen und morgen dann mit Sanji reden...“

Na toll...

Etwas Besseres hätte ihm wohl jetzt auch nicht einfallen können!

Es tat ihm leid?

Sie sollte darüber schlafen?

Nachher überlegte sie es sich doch anders und war plötzlich wieder zufrieden mit ihrem jetzigen Freund; solche extremen Sinneswandel existierten manchmal bei der 18-Jährigen.

Doch die Gedanken des Grünhaarigen wurden augenblicklich stark benebelt:

Die Orangehaarige kuschelte sich noch näher an den Körper, in dessen T-Shirt sie sich gekrallt hatte und Zorro konnte eine Duftwolke, ausgehend von Namis Haaren wahrnehmen, welche süßlich nach exotischen Früchten roch; die Mischung mit ihrem Parfüm war perfekt.

„Danke, dass du da bist! Ich wüsste nicht, was ich ohne dich machen würde...“

Es war nur ein leises und heiseres Flüstern, doch die Worte breiteten sich in dem Körper des Angesprochenen wie eine warme, wohltuende Welle aus.

Der 19 Jährige schloss entspannt die Augen und drückte die junge Frau noch etwas näher an seinen muskulösen Oberkörper, während er ihr nur brummend antworten konnte.

„Für dich doch immer...“

Sooo, das wars zum 9. Kapitel!

Fänds echt nett, wenn ihr euch ne Minute nehmen würdet, um ein kleines (oder großes :)) Kommi zu hinterlassen... ^^